

Grundlegende systematische Aspekt der Sprachaudiometrie

Thomas Steffens¹

¹Universitätsklinikum Regensburg, Regensburg

Mit sprachaudiometrischen Methoden lässt sich die Auswirkung einer Schwerhörigkeit auf die Fähigkeit zur Teilhabe an der Sprachkommunikation unmittelbar, qualitativ und quantitativ erfassen. Die zunehmende Berücksichtigung der akustischen Komplexität realer Kommunikationssituationen des alltäglichen Lebens hat zusammen mit den Verbesserungen in der Hörhilfentechnologie der letzten Jahre zu einer großen Anzahl neuer Sprachtestverfahren geführt. Vor diesem Hintergrund werden systematische Auswahlkriterien für eine sinnvolle, problem- und lösungsorientierte Testauswahl vorgestellt.

Wegweisend für jedwede Auswahl von Testverfahren ist zuerst eine präzise Fragestellung, warum und zu welchem Zweck sprachaudiometrische Methoden eingesetzt werden sollen. Typisch bewegen sich die Fragestellungen zwischen den Polen Diagnostik, Kommunikationsfähigkeit im Alltag und der Prüfung spezieller Hörhilfentechnologien.

Für Fragestellungen im Bereich Diagnostik und Kommunikationsfähigkeit im Alltag stellt das Sprachmaterial der Testverfahren ein zentrales Auswahlkriterium dar. Das Sprachmaterial lässt sich anhand zunehmender phonetisch-semantischer Komplexität gliedern, beginnend mit sinnlosen Einzelsilben (Logatome) über ein- und mehrsilbige isoliert dargebotene Wörter bis zu fließender Sprache in Form von sinnvollen Sätzen und komplexen Gesprächspassagen. Sinnvolle

Kriterien für die Auswahl eines Testverfahrens anhand des Sprachmaterials orientieren sich an der Hierarchie der Prozesse der auditiven Verarbeitung von Sprachsignalen: 1. Hörbarkeit einzelner Laute und Silben. 2. Sprachverständlichkeit als Fähigkeit der Identifikation und Diskrimination einzelner informationstragender Elemente wie Silben und Wörter. 3. Sprachverstehen als höchste Ebene der Sprachverarbeitung mit dem Erkennen bzw. Begreifen der übertragenen Botschaft.

Die Testtheorie liefert verschiedene systematische Kriterien, die sich im Hinblick auf die Sprachaudiometrie zur Auswahl eines Verfahrens heranziehen lassen. Validität, insbesondere ökologische Validität: Die Methode bildet die Fragestellung ab, die Ergebnisse sind gültig für die Fragestellung, die Ergebnisse sind übertragbar auf den Alltag der Testperson. Objektivität: Die Ergebnisse sind unabhängig vom Untersucher. Reliabilität: Die Ergebnisse sind wiederholbar, geringer Zufallseinfluss. Sensitivität: Die Ergebnisse quantifizieren die Auswirkung der pathologischen Veränderung.